

Paper-ID: VGI_192817



Drei Jahre eines Regierungsgeometers in Palästina

Erwin Spitz ¹

¹ *Geometer im "Survey of Palestine"*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **26** (6), S. 99–100

1928

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Spitz_VGI_192817,  
Title = {Drei Jahre eines Regierungsgeometers in Pal{"a}stina},  
Author = {Spitz, Erwin},  
Journal = {"Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen"},  
Pages = {99--100},  
Number = {6},  
Year = {1928},  
Volume = {26}  
}
```



karten des 20. Jahrhunderts besprochen: W. Goodacres Map of the Moon (1910 London), jene H. Percy Wilkins (1924, II. Ausgabe Slanelly S. Wales), Karel Andils Mappa Selenographica (1926 Prag) und E. Debes' Handkarte des Mondes, kleiner Mondatlas, Karte des Mondes (1920 Leipzig). Sie konnten teils vorgewiesen, teils im Lichtbilde gezeigt werden. Außer der bereits erwähnten Karte von Fauth hat auch Wilkins eine große Mondkarte (Durchmesser 5 Meter), Felix Lamèch in Korfu eine kleinere in Arbeit. Für die International Astronomical Union hat Miss Mary A. Blagg eben die von W. H. Wesley begonnene Karte von 1 Meter Durchmesser beendet. Endlich ist der Vortragende mit den Vorarbeiten zu einer Mondkarte beschäftigt, die ausschließlich auf Königs fast einhalbhunderttausend Messungen beruhen soll. Als künftige Aufgaben der Mondkartographie erscheinen weniger die Vertiefung in die Einzelheiten, weil hier die fortschreitende Lichtbildkunst kaum übertroffen werden kann, als die exakte Vermessung der Mondoberfläche (Höhenschichtenkarte J. Franz) und ihre Darstellung in verschiedenen Projektionsarten nach den Hindeutungen Dr. Karl Peuckers. Der inhaltreiche und formvollendete, durch zahlreiche Bilder unterstützte Vortrag fand lebhaften Beifall.

Drei Jahre eines Regierungsgeometers in Palästina.

Als Erster in der Reihe der in der diesjährigen Winterperiode im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Österreichischer Geometerverein, Photogrammetrische Gesellschaft und Landkarte“ stattfindenden Vorträge sprach am 22. November 1928 Herr Ing. Erwin Spitz, Geometer im „Survey of Palestine“, über seine dortige Tätigkeit unter dem Titel „Drei Jahre aus der Praxis eines Regierungsgeometers in Palästina“.

Ist schon das Land, in dem der Vortragende seinen Beruf ausübt, gegenwärtig in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gerückt, so gaben andererseits seine Ausführungen einen lebendigen Einblick in das Wesen und die Methoden der englischen Kolonialvermessung.

Einleitend besprach er die Verhältnisse des Landes vor der Besitzergreifung durch Groß-Britannien, das künstlich niedrig gehaltene kulturelle Niveau der Landeseinwohner, wovon er in einigen beredten Beispielen Zeugnis gab. Anschließend daran beschäftigte er sich mit dem bereits vorhandenen Kartenmaterial des Landes, vorwiegend mit der „Palestine Exploration Fund Map“, welche ihre Entstehung den Vermessungen des damaligen Leutnants Kitchener im Jahre 1878 verdankt.

Um die Notwendigkeit einer vollständigen Neuvermessung klar vor Augen zu führen, erläuterte der Berichterstatte die verschiedenen Gründe, die hiezu führten, von denen als die wichtigsten die Parzellierung des Regierungs- und Gemeindeeigentums und die Änderung der bestehenden Landwirtschaftssteuer aus einer Ertrags- in eine Flächensteuer, sowie im allgemeinen die großen Besitzveränderungen der Kriegs- und Nachkriegszeit genannt seien.

Im folgenden besprach er an Hand von Lichtbildern und Diagrammen der Reihe nach die Messung der Basis und Kontrollbasis, Haupt- und Kleintriangulierung mit den entsprechenden Fehlergrenzen, die Art der Markierung von Punkten, Beobachtung und Ablesung, um nach einer kleinen Abschweifung über die allgemeinen Lebensbedingungen im Feldlager die verschiedenen Verfahren der Detailaufnahme zu erläutern.

Von erstklassigen Lichtbildern unterstützt, besprach er die Meßtischaufnahme, die auf den numerisch größten Teil des Landes zur Anwendung gelangt, ihre Hilfsmittel und Methoden. Lebhaftestes Interesse erweckte die Schilderung des Arbeitsvorganges im kuperten Terrain, da die englischen Methoden von den in Mitteleuropa angewandten ziemlich verschieden sind. Nach kurzer Behandlung der Polygonierung wandte sich der Vortragende der Detailvermessung zu. An Hand von entsprechenden Lichtbildern zeigte er, wie besonders bei der Stadtvermessung die oft ganz verworrenen und ineinanderverhängten Grundrisse es dazu brachten, die abschließende Zeichenarbeit an Ort und Stelle selbst durchzuführen.

Wurde auf diese Weise gezeigt, wie die Katasterpläne entstehen, so beschäftigte sich Herr Ing. Spitz dann mit der Arbeit der „Land Settlement Commission“, welche die Aufteilung der gemeinsam bewirtschafteten und Staatsländereien sowie die Enteignung von Grundstücken zum Zwecke von Straßen und sonstigen Kulturbauten durchzuführen hat.

Abschließend sprach der Vortragende über die Ausfertigung und Drucklegung der Karten und führte den Zuhörern die eigenartigen, durch die klimatischen und kulturellen

Verhältnisse des Landes bedingten Schwierigkeiten, denen der Geometer ausgesetzt ist, vor Augen, die hohen Ansprüche an Idealismus und Opferwilligkeit, die an jeden der Mitarbeiter gestellt werden.

Unter lebhaftem Beifall sprach Herr Hofrat Winter namens der veranstaltenden Vereinigungen dem Vortragenden für seine fesselnden Ausführungen den Dank aus.

Literaturbericht.

1. Bücherbesprechung.

Bibliotheks-Nr. 708. L. B a l s e r, Oberstudienrat an der Liebig-Oberrealschule in Darmstadt: Einführung in die Kartenlehre (Kartennetze). Mit 40 Figuren im Text. (60 Seiten). Aus der Mathematisch-physikalischen Bibliothek, herausgegeben von W. Lietzmann und Witting. Bändchen 81. Verlag und Druck von B. G. Teubner 1928. Preis: kartoniert RM. 1.20.

Die Bändchen der von Lietzmann u. Witting herausgegebenen und beliebten Mathematisch-physikalischen Bibliothek des Teubnerschen Verlages verfolgen den Zweck, einerseits Interessenten für mathematisch-physikalische Wissenschaften in entsprechender Form über das an der Mittelschule Gebotene hinaus Belehrung zu bieten und andererseits den Mittelschullehrern, die im Geiste der für Mittelschulen maßgebenden „Richtlinien“ einen Behelf an die Hand zu geben, den Unterricht in der Mathematik durch interessante Anwendungen anziehend und genußreich zu machen.

Und da war es ein guter Gedanke, gerade die Kartenlehre, die durch ihre einfachen Beziehungen zur Raumlehre, sphärischer Trigonometrie, analytischen und darstellenden Geometrie für den Unterricht ein dankbares Anwendungsgebiet darstellt und zahlreiche Beispiele zu bringen gestattet, mit elementaren mathematischen Mitteln zu bearbeiten.

Oberstudienrat B a l s e r hat in vorliegender Arbeit eine klar geschriebene Einführung in das Wesen der Kartennetze geboten, in welcher einige flächentreue Entwürfe, die Kegelnetze, die stereographische und gnomische Projektion, der Polyederentwurf zur leicht verständlichen Behandlung gelangen, so daß durch die Vertiefung in den Stoff eine klare Vorstellung von den Netzen unserer Karten und Atlanten gewonnen wird.

Wir bedauern, wegen Raumangels auf eine eingehende Besprechung des vom Autor im Unterrichte erprobten Werkes nicht eingehen zu können. Wie nett ist z. B. die Behandlung der Indikatrix!

Der Satz ist korrekt, die Figuren deutlich und die ganze Ausstattung des Teubnerschen Verlages würdig.

Das B a l s e r s c h e B ä n d c h e n d e r L i e t z m a n n - W i t t i n g s c h e n B i b l i o t h e k empfehlen wir auch den Hochschülern und Vermessungsingenieuren als Einführung in die Kartenlehre aufs wärmste. D.

Bibliotheks-Nr. 709. H. B. L ü b s e n: Ausführliches Lehrbuch der analytischen oder höheren Geometrie zum Selbstunterrichte. 17. Auflage, völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. A. D o n a d t. Mit 129 Figuren im Text. (8, VIII, 292 Seiten). Leipzig 1928, Verlag Friedrich Brandstetter. Preis: geheftet RM. 6.—, gebunden RM. 6.50.

Ein Großteil L ü b s e n s Lebensarbeit bestand in der Herausgabe einer Reihe vorzüglicher mathematischer Lehrbehelfe; unter diesen hat gewiß das Lehrbuch der analytischen Geometrie einen hervorragenden Platz eingenommen. Nun liegt vor uns ein modernisiertes Lehrbuch der analytischen oder höheren Geometrie von L ü b s e n in seiner Neubearbeitung durch den erfahrenen Prof. Dr. A. D o n a d t.